

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 22. November 2007 Nr. 22

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 59

ISSN 1435-3865

INHALT

Koblenz regional

Vollversammlung der HwK:
Weichenstellung für 2008

Goldmeister – Ein Leben für
das und mit dem Handwerk

„Der Handwerksmeister gilt wieder etwas in Europa!“

HwK-Vollversammlung zieht positive Bilanz bei Konjunktur und Ausbildung



HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag beleuchtete die Lage des Handwerks im Kammerbezirk und führte durch die Vollversammlung. Im Hintergrund (v.l.) Arbeitnehmer-Vizepräsident Ulrich Ferber, Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert, Geschäftsführerin Barbara Koch und Arbeitgeber-Vizepräsident Werner Wittlich. **Foto: Piel media**

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks, die Perspektiven für den beruflichen Nachwuchs, Beschlüsse zu den vielfältigen Qualifizierungsangeboten für Lehrlinge, Gesellen und Meister sowie der einstimmig verabschiedete Kammerhaushalt für 2008 in Höhe von rund 25 Millionen Euro – das „Parlament des Handwerks“ im nördlichen Rheinland-Pfalz, die Vollversammlung der HwK Koblenz, behandelte ein umfassendes Themenspektrum.

„Der Handwerksmeister gilt wieder etwas in Europa!“, begrüßte HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag die 32 Arbeitgeber- und 16 Arbeitnehmervertreter, die der Vollversammlung angehören, und nahm damit Bezug auf die höhere Einstufung der Meisterqualifikation in der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie. „Auf der Stufe 3 ist der Meisterabschluss Diplomen gleichwertig, die in anderen EU-Ländern an Hochschulen erworben werden.“ Scher-

hag erinnerte an die intensiven Gespräche, die die HwK im Kontext ihrer Partnerschaftsprojekte mit bulgarischen Regierungskreisen geführt und dadurch den Balkanstaat für die Position des Handwerks gewonnen hatte. Denn: „Für die mittelständischen Betriebe in Europa brauchen wir nicht weniger, sondern mehr qualifizierte Aus- und Weiterbildung.“ Europa setze, anders als die Novelle der deutschen Handwerksordnung aus dem Jahr 2004, das richtige Signal „für mehr Mittelstand durch höhere berufliche Qualifikationen“.

„Berufsaus- und Fortbildung sind mehr denn je das Gebot der Stunde“, verdeutlichte der Kammerpräsident mit Blick auf die demografische Entwicklung. „Die Erwerbsbevölkerung wird in Deutschland altern und schrumpfen, der Wettstreit um qualifizierte Köpfe deutlich zunehmen: zwischen den Wirtschaftsbereichen, aber auch international. Ausbildung von jungen

Menschen aus Mittel- und Südosteuropa in Betrieben hierzulande wird immer wahrscheinlicher.“

Zufrieden zeigte sich Scherhag mit der Situation auf dem Lehrstellenmarkt – vom Kammerbezirk bis zur Bundesebene. „Ende Oktober wurde mit 3.728 neuen Lehrverträgen der Endstand des Jahres 2006 bereits übertroffen! Damit legen unsere Handwerksbetriebe ein solides Fundament bei den Fach- und Führungskräften der Zukunft. Hier zeigt sich die hohe gesellschaftliche Verantwortung für die junge Generation. Diese Ausbildungsleistung ist vor allem Ihr Verdienst. Hierfür spreche ich Ihnen meine Anerkennung und meinen Dank aus.“ Auch die „Chancengarantie“ von Kammern und Arbeitsagenturen wertete er als Erfolg: „Mit den seit sechs Jahren niedrigsten Zahlen an unversorgten Lehrstellensuchenden hat das Handwerk seine Selbstverpflichtung wieder übererfüllt.“ **mg**
Mehr zur Vollversammlung auf Ko 1

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 22. November 2007

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 59 – Nr. 22



www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Meister für Mechatronik

Die Teilnehmer sind nach Abschluss in der Lage, Sachverhalte aus der Automatisierungstechnik unter Berücksichtigung metallspezifischer u. elektrotechnischer Belange zu erarbeiten sowie diese unter wirtschaftlichen u. arbeitspädagogischen Gesichtspunkten zu behandeln: 7.1.08, mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

CNC-Grundkurs Teil A

Numerische Steuerungen - CNC-Auswahlkriterien - Programm/Programmierung - Werkzeugsystematik - Fräsen, Drehen, Laser-Brennschneidtechnik: 19.1.08, sa, 8-15 Uhr, Koblenz und Bad Kreuznach.

Network-Administrator PLUS

... Fachwissen für EDV-Fachkräfte, die als Netzwerk-Administrator in einem Unternehmen eingesetzt werden: 3.12., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Kundendienst-Praktiker

... für Ölfeuerungs- u. Gasgeräte-technik: Öl- u. Gasfeuerung - Grundlagen Gasgeräte-technik - Steuer- u. Regelungstechnik: 8.2.08, fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

Word 2007

Grundlagen - Textgestaltung - Grafiken u. Tabellen - Autotext u. Serienbrief - Dokumentenverwaltung - Gliederungen u. Druck: 12.2.08, Di&Mi, 8-15 Uhr, Koblenz; 18.2.08, mo&mi, 18-21.15 Uhr, Herrstein; 25.2.08, mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Wissen; 8.3.08, sa, 8-15 Uhr, Cochem.

Buchführung mit Lexware

Finanzbuchhaltung mit Lexware: 1.12., sa, 9-16 Uhr, Herrstein.

Lötprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-, Lichtbogenhand-, MAG- u. WIG-Schweißen: Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 1.12., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißen im Stahl- und Metallbau

Herstellerqualifikation nach DIN 18800-7: Anwendungsbereiche - Klasseneinteilungen - betriebliche u. personelle Voraussetzungen: 28.11., Mi, ab 17.30 Uhr, Koblenz.

Restaurator im Handwerk

Kostenlose Informationsveranstaltung zur anerkannten Fortbildung: 7.12., Fr, 18 Uhr, Herrstein.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Feinwerkmechaniker**: 3.12., Vollzeit, Koblenz; **Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**: 4.12., Vollzeit, Koblenz; **Straßenbauer**: 5.1.08, Vollzeit, Rheinbrohl. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (**Teile III&IV**) für alle Gewerke: 7.1.08, mo-fr, 8.30-15.45 Uhr, Koblenz, Bad Kreuznach, Rheinbrohl und Wissen.

Fordern Sie das neu erschienene HWK-Bildungsprogramm 2008 an!

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

„Das Handwerk investiert in seine Betriebe“

Vollversammlung der HWK Koblenz gestaltet Zukunft des Handwerks im Kammerbezirk Koblenz – Fortsetzung von Seite 1

In seinen grundsätzlichen Ausführungen zum Auftakt der HWK-Vollversammlung begrüßte Präsident Karl-Heinz Scherhag die positiven Tendenzen im Bereich der Berufsbildung – von der europäischen Ebene bis zu den Lehrstellen im Kammerbezirk.

Bei der Entwicklung der Ausbildungszahlen schlage sich die optimistische Einschätzung der Konjunktur im Handwerk nieder. „Das Handwerk investiert mit Tatkraft und Zuversicht in seine Betriebe und damit in Beschäftigung“, erläuterte der selbstständige Kfz-Meister und fügte hinzu: „Ein Wirtschaftswachstum bleibt nur dann stabil, wenn es alle Betriebe mitnimmt. Insbesondere für die mittelständischen Betriebe müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Und dies heißt vor allem: Entlastung der Betriebe und damit auch der Beschäftigung. Entlastung bei Steuern, Abgaben, Entlastung von unnötiger Bürokratie.“ Von der Reform der Unternehmensbesteuerung profitierten auch die Personennennungen des Handwerks, aber wie auch bei der jetzt skizzierten Reform der Erbschaftsteuer müsse die Eigenkapitalausstattung noch besser berücksichtigt werden. Eine sinnvolle Ergänzung sieht er in der Ausweitung des Steuerbonus' auf Handwerksleistungen. Neue Märkte eröffneten sich für das Handwerk auch in der energetischen Gebäudesanierung, der Dorf-



Von Berufsbildung bis Kammerhaushalt: Die im Vorfeld intensiv erarbeiteten Beschlussvorlagen nahm die Vollversammlung der HWK Koblenz einstimmig an.

Fotos: Piel media

erneuerung und beim Bauen im Bestand – „unterstützt durch einen großen Strauß von Beratung und Weiterbildung der Handwerkskammer für ihre Betriebe“.

Dazu gehöre auch die Präsenz „in der Fläche und die Unterstützung der Betriebe auf dem Land“, die die HWK mit neuen Bildungs- und Be-

ratungseinrichtungen in Cochem und Wissen sicherstelle und mit der geplanten Ahr-Akademie abrunden werde. „Bei all unseren Überlegungen steht der einzelne Betrieb im Vordergrund. Aufgaben bündeln, Stärken ausbauen und Synergien nutzen. Dies beweisen auch die Kreishandwerkerschaften in unse-

rem Kammerbezirk“, führte Scherhag aus und erinnerte an die beschlossene Fusion der beiden KHS Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück zur neuen KHS Rhein-Nahe-Hunsrück (DHB berichtete).

Dem Land Rheinland-Pfalz bot der Kammerpräsident eine intensive Mitarbeit bei der Entwicklung ei-

ner neuen „Haupt-Schule“ an. „Für sie muss es einen klaren Bildungsauftrag für den Übergang Schule – Ausbildung geben. Differenzierte Förderung und Hinführung zu Beruf und Berufsbildung, aber auch längere gemeinsame Unterrichtszeiten der Schüler in der Sekundarstufe sind Kernpunkte unseres Konzepts.“ Das Handwerk erkenne in der durch das Bildungsministerium vorgelegten neuen Schulstruktur für Rheinland-Pfalz Gemeinsamkeiten. Aber: „Die Vermengung von Haupt- und Realschule zu einer Realschule erster und zweiter Klasse sowie die Ausrichtung der neuen Realschule auf die Fachhochschulreife sind für uns noch erklärungs- und diskussionsbedürftig.“

Die Vollversammlung befasste sich mit aktuellen Entwicklungen und Schwerpunkten der Arbeit im Kammerbezirk Koblenz. Die Anzahl der Mitgliedsbetriebe zum 31. Oktober stieg um 354 auf 18.905. Anders als in den zurückliegenden Jahren entfällt das Gros der Zunahme wieder auf die zulassungspflichtigen Handwerke der Anlage A zur Handwerksordnung (HwO), für deren Ausübung die Meisterqualifikation die Regel ist. Eine Hauptaufgabe für die Zukunft werde der Generationswechsel sein, denn gut zwei Drittel aller Betriebsinhaber sind älter als 50 Jahre.

Informationen zur Vollversammlung bei der HWK-Pressestelle, Tel.: 0261/398-161, Fax: -996, E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

HWK-Vizepräsident Ulrich Ferber: „Ausbildung sichert Fachkräftebedarf und schafft motivierte und erprobte Mitarbeiter“

Der Vizepräsident für die Arbeitnehmerseite, Kfz-Meister Ulrich Ferber, stellte Bildungsfragen in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und begrüßte die EU-Entscheidung zugunsten der



Meisterqualifikation. „Nun gilt es umso mehr, um den Erhalt und die Stärkung des großen Berufslebens zu kämpfen und

Arbeitnehmer-Vizepräsident Ulrich Ferber stellte die Bildungspolitik in den Mittelpunkt.

auch die politischen Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre auf diesem Gebiet zu korrigieren.“ Die positive Entwicklung bei den Ausbildungsplätzen ordnete er unter anderem der Ausweitung außerbetrieblicher Angebote zu. Dadurch dürfe aber das Duale System von Schule und Betrieb nicht unterlaufen werden, das „eins der Erfolgsrezepte des Handwerks ist“. „Die Ausbildung von Fachkräften im eigenen Betrieb lohnt sich immer. Jungen Menschen den Start ins Berufsleben zu ermöglichen, ist nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Unternehmen von Bedeutung: Ausbildung sichert den zukünftigen Fachkräftebedarf und schafft motivierte, im eigenen Betrieb erprobte Mitarbeiter.“

Im Weiteren setzte sich Ferber mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie auseinander. „Einzelne Branchen sind von ihr ausgenommen, wenn sie von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse sind. Unterschiedliches Recht am gleichen Arbeitsort wird in Zukunft durchaus möglich sein. Vieles wird nun davon abhängen, was die Bundesregierung aus der Richtlinie macht. Das Handwerk muss alles dafür tun, dass es klare Regelungen im Sinne unserer Betriebe und der Beschäftigten gibt.“

Beschlüsse der HWK-Vollversammlung



Rechnungsprüfer
Ulrich Bomm

Für den Rechnungsprüfungsausschuss bescheinigte Maler- und Lackiermeister Ulrich Bomm der Kammer einen sparsamen und klugen Umgang mit den Finanzmitteln und eine einwandfreie Buchhaltung. Einstimmig entlastete die Vollversammlung sowohl den Vorstand als auch die Geschäftsführung. Ohne Gegenstimme wurden Ergänzungen der Beitragsordnung und des Gebührenverzeichnisses sowie der Haushalt verabschiedet. Der Kammerbeitrag wird 2008 der allgemeinen Kostensteigerung angepasst.

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter des Handwerks nahmen die Beschlussvorlagen für die Rahmenlehrpläne der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung in mehreren Handwerksberufen sowie für die neue Gesellen-, Abschluss- und Umschulungsprüfungsordnung einstimmig an, die der Berufsbildungsausschuss vorgelegt hatte. Des Weiteren nahm die Vollversammlung die Neubestellung der Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüsse vor. Schließlich erklärte sie auch ihr Einverständnis mit der Beleihung der Kammer mit Aufgaben nach der Gewerbeordnung.

Nach der Genehmigung durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz und der Veröffentlichung im amtlichen Mitteilungsorgan der HWK, Deutsches Handwerksblatt, treten die Beschlüsse der Vollversammlung in Kraft.

Goldschmiede präsentieren Glanzleistungen

Glanzleistungen im Herrsteiner HWK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege: Bis zum 30. November präsentieren drei Goldschmiedeklassen der Berufsbildenden Schule Technik in Idar-Oberstein dort die Ergebnisse ihrer Projektwochen. Dabei kamen die Techniken des Schmiedens, der Kettenherstellung und des Ziselierens zur Anwendung. Besucher erwarten wunderschöne Armbänder und Colliers, Schalen, Becher, Löffel und Armreifen aus Kupfer, Messing oder Silber. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr und samstags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Infos im HWK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel.: 06785/9731-760, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

Aktionstag zum Thema „Energie und Umwelt“

Der Aktionstag am 1. Dezember von 8 bis 13 Uhr im HWK-City-Büro in Koblenz steht unter dem Motto „Durch Gebäudemodernisierung Energie sparen“. Gebäudeenergieberater, die bei der HWK ausgebildet wurden, informieren und beraten die Besucher im persönlichen Gespräch anhand mitgebrachter Bauunterlagen über die Möglichkeiten der energetischen Sanierung von Gebäuden: Energieeinsparpotenziale des Gebäudes, Nachrüstpflichten des Gesetzgebers, Verbesserung der Wärmedämmung der Gebäudehülle, Austausch der Heizung und Fördermittel, aber auch den Energieausweis. – Infos und Anmeldung im HWK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/398-655, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de



Winterausstellung: Spitzenadresse für jeden Geschmack

Teresa Leindecker (l.) und Alina Kröber waren die ersten Besucherinnen in der Winterausstellung 2007 in der Galerie Handwerk Koblenz. Die Schülerinnen nutzten ihre Pause, um die attraktive Ausstellung zu besuchen, um ein passendes Geschenk zu Weihnachten auszusuchen oder sich selbst eine Freude zu machen. „Hier gibt es keine Standards, nur ausgefallene Sachen“, so die beiden, die jedes Jahr vorbeischaun und immer „etwas gefunden haben“. – Infos in der Galerie Handwerk, Tel.: 0261/398-277, Fax: -993, E-Mail: galerie@hwk-koblenz.de, Internetshop: www.galerie-handwerk-koblenz.de

Foto: Holewa

Ein Leben für das und mit dem Handwerk

50 Jahre Meister im Handwerk – HwK Koblenz verleiht Handwerkssenioren Goldenen Meisterbrief

„Viel hat sich im Handwerk verändert, aber immer noch gilt der Grundsatz: Wer sich regt und engagiert, kann nur gewinnen“, so Hans-Joachim Hippel, Steinmetzmeister aus Mayen. Der Goldmeister war lange Zeit Vorsitzender des Prüfungsausschusses für sein Handwerk. „Was wäre unser Land ohne das Handwerk?! Wir können stolz auf das Erreichte sein“, betonte der Handwerksmeister.

Er und weitere 100 Handwerksse-nioren waren nach Koblenz gekommen, um den Goldenen Meisterbrief in Empfang zu nehmen. Mit dem Goldenen Meisterbrief ehrt die Handwerkskammer Koblenz in diesem Jahr den Meisterjahrgang 1957. „50 Jahre Meisterschaft – 50 Jahre, das sind 18.250 Tage Leben für das und mit dem Handwerk. Tage, die Sie stündlich erlebten und manchmal durchleben mussten. Das ist eine herausragende Leistung, die wir mit der Verleihung der Goldenen Meisterbriefe würdigen“, begrüßte HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag die Handwerksse-nioren. „Der Dreiklang Lehrling – Geselle – Meister hat Bestand. Das, was Sie vor 50 Jahren erreicht haben, wird von uns heute immer noch als erstrebenswertes Ziel für die junge Generation formuliert. Der Titel Meister hat nichts an Attraktivität verloren. Er bedeutet immer noch Können, Führungsquali-tät innerbetrieblich und Vertrau-



Rund 100 Goldmeisterinnen und -meister freuten sich mit Kammerpräsident Karl-Heinz Scherhag über die Ehrung zu ihrem Berufs-jubiläum.

Foto: Piel media

en in die Leistungsfähigkeit nach außen auf dem Markt“, so Scherhag in seiner Laudatio.

„Im Jahr Ihrer Meisterprüfung 1957 bestand die neue Handwerksordnung nach dem Krieg gerade vier Jahre. Sie haben nach diesen neuen Regeln Ihre Prüfung bestan-

den. Es war ein Neuanfang, der ein Teil der nachfolgenden Wirtschaftswunderjahre begründete. Die Welt von damals war nicht besser und nicht schlechter als die heutige. Sie war anders. Die Schuhmacher, damals das häufigste Handwerk, kämpften gegen die billigere Indus-

trieproduktion. Heute kaufen beispielsweise die Tischler einfache Standardfenster aus Billiglohnländern und konzentrieren sich hier auf anspruchsvolle Spezialanfertigungen. Die Bäcker haben die Filialisierung selbst betrieben, um gegen Brotfabriken zu bestehen. Der

Wettbewerb wandelt sich. Was bleibt, ist die persönliche Qualifikation, um diese Herausforderungen zu bestehen, gemeinsam in einer Handwerksorganisation, die diese Herausforderungen in gleicher Weise aber auch als Chance sieht.“ „Die Tradition des Handwerks ist

seine Anpassungsfähigkeit an immer neue Herausforderungen. Man kann sagen, Handwerk ist traditionell modern. An diesem Handwerksbild haben Sie mitgearbeitet. Der Goldene Meisterbrief ist somit eine Anerkennung für das, was Sie für Ihren Berufsstand und das Gesamthandwerk getan haben“, betonte der Kammerpräsident.

Er unterstrich, dass es für ihn eine besondere Ehre sei, die Goldenen Meisterbriefe zu überreichen. „Nicht, weil ich in offizieller Funktion hier bin, sondern weil ich in der Handwerkerfamilie gelebt habe und noch heute arbeite, meine Meisterprüfung vor 48 Jahren abgelegt habe und bald selbst in den Genuss des Goldenen Meisterbriefes komme.“ Scherhag lobte das jahrzehntelange Engagement der Altmeister bei der Ausbildung von Lehrlingen, beim Heranführen der Gesellen an die Meisterprüfung und im handwerklichen Ehrenamt. „Ihnen gebührt Dank und Ehre, denn Sie schrieben ein Stück Wirtschaftsgeschichte unseres Landes.“ Sichtbar bewegt nahmen die Altmeisterinnen und Altmeister aus den Händen des Kammerpräsidenten ihren Goldenen Meisterbrief persönlich entgegen.

Erstmals gab es eine Ehrung für 60 Jahre Meisterprüfung in Form eines Diamantenen Meisterbriefes. Damenschneidermeisterin Alice Reinhard aus Kirschweiler und Stellmachermeister Josef Michels aus Cochem wurde diese Ehrung zuteil.

Informationen bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail:

meister@hwk-koblenz.de



Goldmeisterinnen und Goldmeister erzählen aus ihrem Handwerkerleben

Jahreslohn für eine Nähmaschine

„Ich habe ein Jahresgehalt für meine erste Pfaff-Nähmaschine ausgegeben. 602 Mark hat sie 1947 gekostet“, erinnert sich Schneidermeisterin Alice Reinhard aus Kirschweiler (l.). Sie bekam den Diamantenen Meisterbrief für 60 Jahre Meisterschaft. Stolz berichtet die 83-Jährige, dass sie diese Nähmaschine heute noch hat. Sie erzählt, dass sie 1940 als Einzige ihres Jahrgangs im Umkreis eine Lehre begonnen hat und dafür noch bezahlen musste. „Mit dem Meisterbrief habe ich mich selbstständig gemacht und immer weiter genäht, auch als meine Kinder geboren waren.“

Ohne Weiterbildung geht gar nichts

Friseurmeisterin Meta Barnscheidt (2.v.l.) aus Fachingen berichtet, dass sie bereits mit 20 Jahren

den Meisterbrief gemacht hat. „Wir haben damals noch die heiße Dauerwelle angeboten. Heute undenkbar, Trend und Technik haben sich verändert. Ohne Weiterbildung geht in unserem Handwerk gar nichts“, betont sie. Einen geregelten Feierabend habe es für sie nicht gegeben. „Diez war Garnisonsstadt, viele Soldaten kamen erst weit nach 18 Uhr.“

Ehrenamt hat immer Spaß gemacht

Tischlermeister Werner Schmitz aus Roßbach/Wied (3.v.l.) – in Begleitung seiner Ehefrau Gertrud – war über Jahrzehnte Vorsitzender im Gesellenprüfungsausschuss der Innung. „Das Ehrenamt hat mir immer Spaß gemacht. Man kann so vieles bewegen, wenn man selbst aktiv ist und nicht nur darauf wartet, dass andere etwas tun.“ Nach 30 Jahren Selbstständigkeit hat er seinen Betrieb an die Franziska-

ner Ordensschwester verpachtet. „Meine Kinder hatten andere Pläne. Ich schaue aber regelmäßig im Betrieb vorbei“, bekennt er.

Mehr als 100 Lehrlinge ausgebildet

Maurermeister und Diplom-Ingenieur Otto Jung aus Sien/BIR (3.v.r.), hat in 50 Jahren Meisterschaft über 100 Lehrlinge ausgebildet. Heute führt Sohn Michael den Betrieb mit 125 Mitarbeitern. „Wir haben mit einfachen Maurerarbeiten angefangen, dann kam der Tief- und Straßenbau dazu. 'Geh mit der Zeit, sonst gehst Du', war stets unsere Devise. Das Ohr am Zeitgeist zu haben, sich den Erfordernissen des Marktes anzupassen, ist ein Garant für Erfolg“, ist er überzeugt.

Goldener Meisterbrief – Goldene Hochzeit

Zimmermeister Josef Adams aus Bad Neuenahr

wurde von Ehefrau Anne begleitet (2.v.r.). „Sie ist mein guter Geist. Heute bekomme ich den Goldenen Meisterbrief und in Kürze feiern wir unsere Goldene Hochzeit“, sagt er. Er erzählt, dass sich in seinem Handwerk die Arbeit sehr verändert hat. „Damals haben wir 50 Kilogramm schwere Balken ohne Hilfsmittel geschleppt.“ 25 Jahre war er Obermeister der Zimmerer-Innung Ahrweiler. Sohn Gerd führt heute das 1898 gegründete Unternehmen in der 5. Generation.

Name zählt etwas nach 50 Jahren

Malermeister Lothar Groh aus Sensweiler (r.) – in Begleitung seiner Ehefrau Ilse – hat sich noch nicht zur Ruhe gesetzt. „Ich brauche den Umgang mit Menschen. Die Arbeit hält mich fit und der Name Groh zählt etwas“, so der 73-Jährige. Fotos: Holewa

Hightech-Werkstoffe zerspanen, verformen und schweißen

HwK Koblenz führt Projekt zur Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen durch

Eine Vielzahl von Branchen benötigen zunehmend hochwertige, chemisch resistente, thermisch und mechanisch hochbelastbare Kunststoffe. Das Verarbeiten dieser so genannten Hochleistungskunststoffe verlangt von den Betrieben ein hohes Know-how.

Um den kunststoffverarbeitenden Betrieben die für eine zukunftsorientierte Wirtschaftsentwicklung benötigten Verfahrensanweisungen zur fachgerechten Be- und Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen zu liefern, führt die Handwerkskammer Koblenz in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen Koblenz und Kaiserslautern sowie Betrieben aus der Kunststoffbranche umfangreiche Untersuchungen durch.

Hierbei geht es nicht nur um die Zerspanung und Verformung dieses Werkstoffs, sondern auch um das



HwK-Lehrgänge für eine Technologie der Zukunft: die Kunststoffbe- und -verarbeitung.

Foto: HwK

Verschweißen mittels verschiedener Verfahren und die zerstörungsfreie und zerstörende Prüfung zur Sicherstellung der Qualitätsansprüche. Die Ergebnisse fasst die HwK Koblenz in einer Datenbank zusammen, die dann den Betrieben zur Verfügung gestellt werden kann.

Das Projekt wird durch die Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation gefördert.

Das Kunststoff-Center der HwK Koblenz führt regelmäßig Qualifizierungslehrgänge und Prüfungsabnahmen nach den einschlägigen Richtlinien (DVS, DVGW) durch. Am 3. Dezember 2007 findet der nächste Ausbildungsgang zum „Fachmann für Kunststoffschweißen nach DVS 2213“ als Schweißaufsichtsperson statt.

Informationen im HwK-Metall- und Technologiezentrum, Tel.: 0261/ 398-511, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

Balkon- und Treppengeländer richtig planen, konstruieren und montieren, Charles Colemann Verlag Köln, ISBN 978-3-87128-073-3, unterstützt bei der sicheren Ausführung von Geländern für verschiedene Gebäudetypen und Einsatzbereiche. Nach Schätzungen erfüllen 80 Prozent der vorhandenen Balkon- und Treppengeländer nicht die geltenden Sicherheitsstandards – dies bedeutet ein hohes Haftungsrisiko für Planer und Ausführende. Das Buch kombiniert eine Zusammenstellung der relevanten Normen und Vorschriften mit der Darstellung der technischen und gestalterischen Grundlagen. Zahlreiche Bemessungshilfen, Ausführungsbeispiele und Hinweise zur Fehlervermeidung ergänzen das Informationsangebot.

Buchshop
Bestellen Sie online!
www.verlagsanstalt-handwerk.de
oder telefonisch 0211/390 98-28

Anzeige
2 / 110

